



Jahresbericht
Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation

2019



aphasiesuisse (...)

wenn Worte fehlen.
quand les mots font défaut.
quando le parole sfuggono.
sch'ils plets mancan.

Inhaltsverzeichnis

- 3 Worte der Geschäftsleiterin
- 4 Thema des Jahres: Die Vorzüge einer Mitgliedschaft bei aphasie suisse
- 9 Gut zu wissen: Kurzporträt aphasie suisse
- 10 Interview mit der Präsidentin
- 12 Porträt Priska Egli, Betroffene
- 13 Im Fokus: Die Theatergruppe
- 14 Produkt Fachzeitschrift
- 16 Finanzen
- 21 Spenden
- 22 Statistik

Impressum

Herausgeber: aphasie suisse, Luzern, Telefon 041 240 05 83
info@aphasie.org, www.aphasie.org

Layout: Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern

Gestaltung, Druck: Druckerei Kasimir Meyer AG, Wohlen

Foto Umschlag: Priska Egli, Betroffene

© 2020 aphasie suisse

Wir freuen uns auf Ihre Spende | Nous nous réjouissons d'avance de votre don |
Vi ringraziamo anticipatamente per le vostre offerte | **PC 60-4146-8** |

IBAN CH70 0900 0000 6000 4146 8

Anerkennung tut gut

Der 27. November 2019 war für mich ein besonderer Tag. Mit Sandra Speiser vom Vorstand durfte ich in Schenkon einen Check der Luzerner Kantonalbank in Höhe von 20 000 Franken entgegennehmen. Die LUKB unterstützt jedes Jahr gemeinnützige Institutionen, die eine soziale Verantwortung im Kanton Luzern wahrnehmen. Wir freuten uns riesig über die grosszügige Anerkennung unseres langjährigen Engagements.

Dank dieser Zuwendung konnten wir kürzlich den schweizweit ersten aphasietreff in Luzern eröffnen. Betroffene und ihre Angehörigen bekommen dort kostenlos Hilfe in rechtlichen und finanziellen Fragen. Zum Beispiel für den Umgang mit Krankenkassen, Versicherungen, Ämtern und Behörden. Ausgewiesene Fachpersonen übernehmen im Namen der Klienten Abklärungen und den Schriftverkehr.



«Wie entsteht Lebensfreude? Sie kann durch äussere Ereignisse entstehen, aber auch aus uns selbst kommen. Lebensfreude ist ein Gefühl, das durch unsere Gedanken wie auch unser Verhalten gesteuert wird.»

Cornelia Kneubühler, Geschäftsleiterin von aphasia suisse

Am 19. Juli 2019 besuchte ich Priska Egli und ihre Malthérapeutin Rita Jung in Ruswil. Priska, die nach einem Hirnschlag seit fünf Jahren nicht mehr sprechen kann, zeigte mir ihre zwölf Bilder zum Thema «Lebensfreude» für den Tischkalender 2020. Ihr Stolz und ihre Befriedigung, dass sie das anspruchsvolle Projekt so gut gemeistert und für jeden Monat ein passendes Bild geschaffen hatte, waren gross. Ich zeigte Priska und Rita meine Begeisterung und spürte auch hier: Anerkennung tut gut. ||

Eine Wundertüte für ein breites Publikum

Dreimal jährlich bekommen die 18 Schweizer Selbsthilfegruppen und 10 Aphasiechöre spezielle Post aus Luzern. Die Redaktion der Betroffenenzeitschrift aphasia unter der Leitung von Cornelia Kneubühler bittet um Beiträge für die nächste Nummer. Wenn dann die Texte «tröpfchenweise hereinkommen» geht's an die Arbeit, die nicht immer leicht ist: «Es tut weh, wenn wir Beiträge kürzen oder ein Foto weglassen müssen.» Aber es gibt gewisse Auflagen: Der Heftumfang muss aus drucktechnischen Gründen durch 4 teilbar sein. Und die Auflösung der Rätselseiten darf man erst beim Umblättern entdecken: Schummeln ist nicht erlaubt.

(...)

«Schreiben für das aphasia ist wie ein zweites Mal die gemütlichen, spannenden, zuweilen nachdenklichen, meist fröhlichen Treffen zu erleben und weiteren Gruppen bekannt zu machen.»

Rita Herde, Co-Leitende aphasia Gruppe Aargau

Dank freiwilligen Schreiberinnen und Schreibern gelingt es jedes Mal, eine dreisprachige Wundertüte für eine breite Leserschaft zusammenzustellen. Zu den Höhepunkten im vergangenen Jahr gehörte ein witziges Gedicht über Aphasie und Logopädie von Hinrich Buss. Oder die berührende Kolumne von Jonathan Hubacher (36), der mit 17 seine Sprache verlor und nun nach Gleichaltrigen sucht, «die Lust und Zeit haben, mit mir etwas zu erleben».

(...)

«Mir gefällt, dass man in der Zeitschrift aphasia mitverfolgen kann, was andere Chöre und Selbsthilfegruppen unternehmen und was sie alles miteinander erleben.»

Brigitte Marthy, Betroffene und Leiterin SHG Glarus



Dank dem aphasia erfahren Betroffene, was andere Gruppen unternehmen

Zu vermuten ist, dass sich die 1200 Adressaten des Hefts – Betroffene, Angehörige und Fachpersonen – als erstes auf die kniffligen Rätsel stürzen, welche die Logopädin Ursula Rothlin zusammenstellt. Wie gut das Heft ankommt, zeigt eine E-Mail von Walter Ramos an die Redaktion: «Ich habe das aphasia gelesen und möchte Mitglied werden. Es ist eine tolle Sache.»

Die Redaktion möchte, dass jede Selbsthilfegruppe und jeder Aphasiechor einmal pro Jahr mit einem Beitrag im aphasia vertreten ist, «wenn möglich geschrieben von einem Mitglied». Das Heft lebt vom Engagement der Betroffenen und dem Austausch zwischen den Gruppen. Auch kurze Texte mit Fotos sind willkommen, denn ein Bild sagt manchmal mehr als 1000 Worte. Es sind die vielen kleinen Ideen, welche das aphasia lesenswert machen.

«Wir freuen uns über den regen Kontakt zu den Betroffenen», sagt Cornelia Kneubühler, die selber Texte für die Zeitschrift verfasst. Einen Wunsch hat sie: «Dass Logopädinnen ihren Patienten unser Heft abgeben.» Vielleicht würden dann aus Lesern des aphasias schon bald Mitglieder von aphasia suisse. ||

Therapeutinnenliste als Dienstleistung

Auf der Website von aphasie suisse finden Betroffene und Angehörige eine Liste, welche die Kontaktangaben von 113 Logopädinnen und 43 Institutionen (z.B. Kliniken oder Spitäler) aus der ganzen Schweiz enthält. «Für uns ist diese Liste sehr praktisch», sagt Marie Bosch, Sprachtherapeutin im Luzerner Kantonsspital (LUKS): «Wenn wir Patienten, die weiterhin eine Therapie benötigen, nach Hause entlassen, können wir in der Liste nach Kolleginnen suchen, die in der Nähe praktizieren und freie Kapazitäten haben. Wir verstehen das als Dienstleistung für die Betroffenen, die froh sind, wenn wir ihnen diese Arbeit abnehmen, weil sie wegen ihrer Aphasie noch eingeschränkt sind.»

Ursula Rothlin hat bis vor kurzem eine logopädische Praxis in Bülach ZH geführt. Sie bestätigt die Aussage ihrer Kollegin, sagt jedoch, dass die Liste als Werbeplattform für Logopädinnen nur eine untergeordnete Bedeutung habe, denn die meisten Praxen seien ausgebucht. Patienten müssten sich in aller Regel drei bis fünf Monate gedulden, bis ein Platz frei werde. Als Logopädin oder Institution auf der Liste vertreten zu sein, habe für sie und ihre Berufskolleginnen dennoch eine nicht zu unterschätzende Bedeutung: «Es ist ein Statement nach aussen im Sinne von: wir sind auf Aphasie spezialisiert und engagieren uns für Betroffene.»

Beim Deutschschweizer Logopädinnen- und Logopädenverband sind rund 2300 Mitglieder registriert. Knapp 2000 arbeiten mit Kindern und Jugendlichen, rund 340 im Erwachsenenbereich. Doch nur ein Teil von ihnen betreut Aphasiepatienten – die meisten findet man auf der Therapeutinnenliste von aphasie suisse. ||

Der Aphasie-Ausweis kann hilfreich sein

Die Berner Primarlehrerin Brigitte Hilber war 34 Jahre alt, als ein Hirnschlag alles veränderte. Sie lebt seit 1990 mit einer schweren Aphasie und besitzt einen Aphasie-Ausweis. «Benützt habe ich ihn allerdings noch nie», lacht sie. Sie habe noch jeder Verkäuferin mittels Gesten und ein paar Worten klarmachen können, was sie wolle. In komplizierteren Fällen helfe Bernhard, ihr Bruder.

Ganz anders Priska Egli. Sie habe ihren Aphasie-Ausweis in den letzten vier Jahren durchschnittlich zwei Mal pro Woche gebraucht, tippt sie in ihr Handy. In der Bäckerei Bachmann am Luzerner Bahnhof benötige sie ihn nicht, da zeige sie einfach auf die Brötchen, die sie wolle, und strecke drei Finger hoch. Bei der Suche nach einer bestimmten Sorte Nespresso-Kapseln habe sie kürzlich den Ausweis gezückt und sofort Hilfe bekommen. Schlechte Erfahrungen könne sie an einer Hand aufzählen: Eine junge Verkäuferin habe unwirsch reagiert, als sie stumm auf einen Artikel zeigte. So im Sinne von: «Was soll denn das komische Getue?» Da habe sie ihren Aphasie-Ausweis auf den Ladentisch geknallt – Priska macht es temperamentvoll vor –, die Verkäuferin sei erschrocken und habe sich entschuldigt.



Den Aphasie-Ausweis gibt es in drei Sprachen, mit individueller Beschriftung

Fördermitglieder von aphasie suisse bekommen den plastifizierte Ausweis gratis. Derzeit sind 420 Ausweise in Gebrauch.

Priska Egli legt ihr Handy, das Generalabonnement der SBB – und den Aphasie-Ausweis auf den Tisch, drückt beide Hände aufs Herz und gibt zu verstehen, dass sie ohne diese drei Hilfsmittel nicht mehr auskommen könnte. ||

Aktion «Mitglieder werben Neumitglieder»

Ende Jahr zählte aphasie suisse rund 425 Fördermitglieder – vor allem Aphasikerinnen und Aphasiker, deren Angehörige und interessierte Einzelpersonen. Sie unterstützen unseren Verein mit 30 Franken pro Jahr.

Eine unserer wichtigsten Aufgaben besteht darin, den Kreis unserer Fördermitglieder zu erweitern. Nur so wird es möglich sein, auch künftig vielfältige Kurse und Dienstleistungen für Betroffene und ihre Angehörigen anzubieten. Um dies zu erreichen, haben wir die Aktion «Mitglieder werben Neumitglieder» ins Leben gerufen.

Sie alle haben einen grossen Bekanntenkreis. Und Sie alle kennen die Situation, dass Sie jemandem von der Aphasie Ihres Partners/Ihrer Partnerin oder Ihrer eigenen Sprachstörung erzählen – und das Gegenüber so reagiert: «Ich kannte den Begriff Aphasie gar nicht!» Oder: «Ich wusste nicht, dass in der Schweiz jedes Jahr 5000 Menschen neu von einer Aphasie betroffen sind!»

Packen Sie in einer solchen Situation die Gelegenheit beim Schopf. Erzählen Sie, wie wichtig unsere Dienstleistungen sind. Und sagen Sie Ihrem Gegenüber, wie schön es wäre, wenn er/sie unseren Verein unterstützen würde. Am besten haben Sie stets ein Anmeldeformular zur Hand und machen Nägel mit Köpfen. Sie finden es auf unserer Website unter www.aphasie.org/de/uber-uns/mitgliedschaft zum Ausdrucken.

Für jede erfolgreiche Bemühung erhalten Sie ein kleines Dankeschön, das in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern entstanden ist.

Machen Sie mit? Das wäre schön. Herzlichen Dank! ||

Cornelia Kneubühler, Geschäftsleiterin aphasie suisse

Kurzporträt aphasie suisse

Aphasie – Was ist das?

Eine Aphasie ist eine Sprachstörung, die meist infolge eines Schlaganfalls oder einer Hirnblutung auftritt. Jedes Jahr sind in der Schweiz rund 5000 Menschen neu von einer Aphasie betroffen.

Ein einzigartiger Verein

aphasie suisse ist eine Non-Profit-Organisation im Gesundheits- und Sozialbereich. Die schweizweit tätige Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation wurde 1983 als Verein gegründet. Der Verein finanziert sich zu 90% aus Spendengeldern und ist ZEWÖ zertifiziert.

Unsere Stärken im Überblick

- Wir sind die spezifische Plattform und die Informationsstelle für Aphasie in der Schweiz.
- Unser Wissen gewinnen wir aus dem Zusammenschluss von Fachleuten, die sich im Berufsalltag klinisch und wissenschaftlich mit Aphasie beschäftigen.
- Wir vernetzen die Fachpersonen untereinander und bringen sie mit Betroffenen und Angehörigen zusammen.
- Für Betroffene und Angehörige organisieren wir bedürfnisgerechte und innovative Angebote und fördern dadurch soziale Kontaktmöglichkeiten. ||

Vorstand

Präsidentin: Erika Hunziker | Dr. phil., dipl. Logopädin, Co-Leiterin Bachelorstudiengang Logopädie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich, Dozentin (seit 1996)

Vizepräsident: Jean-Marie Annoni | Prof. Dr. med., Neurologe FMH, Département de Médecine, Chaire de Neurologie, Université de Fribourg HFR und Kantonsspital Fribourg (seit 1997)

Mitglieder

Marie Bosch | Sprachtherapeutin, Master of Arts in Sprachtherapie, Bachelor of Science in Logopädie, Luzerner Kantonsspital (seit 2018)

Crisanto Farese | Ökonom, Eidg. dipl. Verkaufs- und Marketingleiter, verantwortlicher Leiter verschiedener Bereiche bei DemoSCOPE AG Zürich (seit 2018)

Mario Klaus | Marketingplaner, Verkaufskordinator und Betriebswirtschafter HF (seit 2018)

Sandra Speiser | Aktuarin Verein Aphasiechor Zentralschweiz (seit 2018)

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Geschäftsstelle

Cornelia Kneubühler | Geschäftsleiterin 100%
Agnes Berther | Bereichsleiterin 60%

«Wir müssen neue Formen der Vermarktung finden»

Frau Hunziker, vor einem Jahr sagten Sie an dieser Stelle: «Wenn wir unsere Selbständigkeit und Einmaligkeit bewahren wollen, müssen wir neue Mitglieder gewinnen und die Fachgesellschaft stärken.» Ist Ihnen das 2019 gelungen?

Erika Hunziker: Mit unserer Schokoladeaktion konnten wir 25 neue Fördermitglieder rekrutieren, das ist sehr erfreulich.

Gleichwohl sind die Mitgliederzahlen insgesamt rückläufig, sowohl bei den Förder- wie bei den Fachmitgliedern. Woran liegt das?

In der Schweiz leben permanent ungefähr 15 000 Menschen mit einer Aphasie. Jedes Jahr kommen rund 5000 dazu, die Gesamtzahl der Aphasiker verändert sich aber nur geringfügig, da ältere Betroffene sterben und deren Angehörige den Sinn einer weiteren Mitgliedschaft oft nicht einsehen. Die Herausforderung besteht Jahr für Jahr darin, die entstehenden Lücken zu schliessen.

Bei den Fachmitgliedern sollte das Alter allerdings keine Rolle spielen; es handelt sich ja meist um berufstätige Logopädinnen. Wo harzt es dort?

Wir bieten keine Kurse mehr an und unsere Fachzeitschrift Aphasie und verwandte Gebiete ist längere Zeit nicht mehr erschienen. Nach der Neulancierung ist sie nun wieder auf unserer Website verfügbar, allerdings nach wie vor gratis. Vielleicht wäre es sinnvoll, künftig nur noch Fachmitgliedern den Zugriff auf die attraktiv gemachte Publikation zu ermöglichen.

Welche Ideen stehen im Raum, um den Verein bekannter zu machen?

Wir haben gute Erfahrungen gemacht, wenn unsere Mitglieder Betroffene direkt ansprechen. Wenn eine Klinik einen Informationsnachmittag für Hirnschlag-Patienten organisiert, sollten wir teilnehmen und unsere Dienstleistungen vorstellen.



«Je mehr Leute uns unterstützen, desto mehr Projekte können wir realisieren, und desto bekannter können wir unseren Verein machen.»

Dr. phil. Erika Hunziker, Präsidentin von aphasie suisse,
Co-Leiterin Bachelorstudiengang Logopädie an der
Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich

Wir müssen aber auch über neue Formen der Vermarktung nachdenken, etwa im digitalen Bereich.

Was meinen Sie damit?

Denkbar wäre, für Sozialdienste und Fachstellen einen Videoclip zu produzieren – mit dem Ziel, jüngere Betroffene für eine Mitgliedschaft zu motivieren. Und wir sollten uns überlegen, wie wir Gönner rekrutieren könnten, auch wenn wir keine so attraktiven Gegenleistungen zu bieten haben wie beispielsweise die Rettungsflugwacht.

Demnächst will der Verein ein Buch mit Porträts bekannter Persönlichkeiten herausbringen, die einen Tag lang schweigen und dann über ihre Erfahrungen berichten. Ergibt sich da nicht eine höchst attraktive Vermarktungschance?

Ja, diese Gelegenheit sollten wir nutzen. Zwar können wir es uns nicht leisten, im Fernsehen oder im Kino einen Werbespot zu schalten, wie man das in Deutschland von gemeinnützigen Organisationen kennt. Aber vielleicht finden wir jemanden, der uns eine Plakataktion sponsert. Wir könnten unsere «schweigenden Personen» mit einer starken Aussage auf Plakatwände bringen und so ein interessiertes Publikum auf unsere Website locken, dort die eindrücklichen Erfahrungsberichte präsentieren und auf diese Weise um Gönner und Mitglieder werben.

Wie viele Fördermitglieder wird aphasie suisse im Jahr 2025 haben? Derzeit sind es 425.

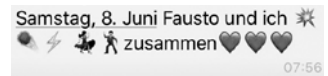
Mein Realitätssinn sagt: Zwischen 500 und 550. Meine Vision wären 1000. ||

WhatsApp-Chat mit Priska Egli

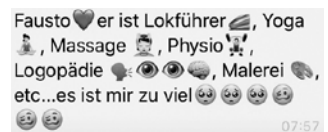
Sie war Schalterbeamtin bei der Post, lebte gesund, trieb viel Sport, reiste gern und pflegte ihren grossen Familien- und Freundeskreis. Am 13. Januar 2014 erlitt Priska Egli einen Hirnschlag. Sie gehört zu den schwer von Aphasie Betroffenen, die sich kaum mehr mündlich äussern können. Ihr erster ganzer Satz in der Rehabilitation hiess: «Ich bin stark!» Für aphasia suisse hat die Rechtshänderin mit der linken Hand den neuen Tischkalender gestaltet, dessen Bilder viel Wärme ausstrahlen.

Priska kommuniziert am liebsten mittels WhatsApp. Das Tool gibt ihr die Möglichkeit, einzelne Wörter mit Emojis zu kombinieren. Auf diese kreative Art beantwortet sie Fragen, am liebsten, wenn sie in Sprachnachrichten verpackt sind.

Priska, welches war Dein schönster Tag im Jahr 2019? Das sei der 6. Juni gewesen, schreibt sie zurück. Sie sei am Vorabend bei ihren Eltern gewesen und habe zu ihnen gesagt, sie habe allmählich genug von Männern. Doch schon am nächsten Tag habe sie sich verliebt und ein wunderschönes Wochenende mit Fausto erlebt.

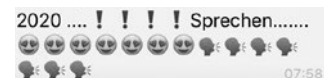


Zuvor hatte sie einen Alphornkurs von aphasia suisse besucht. Der Kursleiter war so begeistert, dass er ihr ein Instrument schenken wollte, wenn sie weiterhin fleissig übe. Doch sie hörte auf. Auf so vielen Hochzeiten zu tanzen, war zu anstrengend:



Sie hatte auch noch an einem Kletterkurs teilgenommen. Auf einem Video ist sie an einer senkrechten Wand zu sehen, die sie mit eisernem Willen bezwingt. Nach einem Sturz im Badezimmer musste sie einige Wochen pausieren. Doch davon liess sie sich nicht entmutigen. Typisch Priska.

Was wünschst Du Dir für 2020? lautete die letzte Frage. Schon nach kurzer Zeit traf ihre WhatsApp-Nachricht ein: ||



Zirkus, Zirkus – Manege frei!

Aus dem Lautsprecher tönt «Love Me Tender» von Elvis Presley. Magdalena singt die Melodie in ein Kazoo, auch «Membranophon» genannt, während sich die übrigen Mitglieder der Theatergruppe wie Stars auf einer Bühne benehmen: Das war der Höhepunkt und Abschluss des Kurstages «Bewegtes Theater» von Ende November im Luzerner MaiHOF.

Die Zürcher Theaterpädagogin Christine Faissler konnte je fünf aphasische Frauen und Männer begrüssen, die sich ein grosses Ziel setzten: Jeden Monat einmal proben und im Herbst 2020 mit den einstudierten Szenen auf einer Bühne vor Publikum auftreten.

(...)

«Beim Theaterkurs beziehen wir alle Möglichkeiten des Ausdrucks mit ein: Körper, Stimme, Klang, Rhythmus und Tanz sowie das Spiel mit einfachen Materialien und Requisiten.»

Christine Faissler, Theaterpädagogin

Die bunt zusammengewürfelte Truppe wärmte sich mit Körperübungen auf und veranstaltete anschliessend mit einem Schwall undefinierbarer Laute eine ohrenbetäubende «Kakophonie». Beim Spiel «Führen und Folgen» ging es darum, den Partner oder die Partnerin mit gestrengem Gesichtsausdruck zum «Mir nach!» aufzufordern. Nach einer kurzen Verschnaufpause setzte die Kursleiterin ein neues Motto: «Zirkus, Zirkus – Manege frei!»

Die Aufgabe bestand darin, den andern ein «alltägliches Kunststück» vorzuführen und am Ende Applaus einzufordern. Lyss zauberte mit ihrem Gehstock wie eine Dirigentin Figuren in die Luft. Maria fuhr im Rollstuhl eine Runde und grüsste die im Kreis Sitzenden hoheitsvoll wie eine Königin. Magdalena zog ein Etui aus der Handtasche und setzte sich ihre Reservebrille absolut vollendet auf die Nase.

Am Ende des Kursnachmittags fasste Marcel die Meinung aller in einem einfachen Satz zusammen: «Wir sind ein gutes Team!» Selbstverständlich gab es danach für alle Kaffee und Kuchen. ||

Wichtige Themen in hoher Qualität

Dina Ruflin (34), Linguistin mit einem Master of Arts in Sprache & Kommunikation, Mutter dreier Kinder, arbeitet zwei Tage pro Woche beim Eidgenössischen Nuklearsicherheits-Inspektorat in Brugg AG. Ihre zweite Aufgabe: Redaktionsleiterin der neu lancierten Fachzeitschrift *Aphasie* und verwandte Gebiete, die zwei Mal jährlich auf der Website von *aphasie suisse* aufgeschaltet wird.

Zu ihrem hochkarätigen Team gehören Petra Jaecks, klinische Linguistin aus Richterswil ZH, und Amélie Collignon, Neuropsychologin aus Nyon VD. Die drei Fachfrauen kommunizieren miteinander telefonisch und elektronisch in englischer Sprache, um die nächsten Ausgaben zu planen, eingehende Beiträge zu besprechen und sie attraktiv zu präsentieren. Ihr gemeinsames Ziel: Das Fachpublikum auf dem aktuellen Stand der Forschung, Diagnostik und Therapie zu halten.

(...)

«Wir möchten die Qualität der Fachzeitschrift aufrechterhalten. Und Beiträge publizieren, deren Lektüre für unsere Leserschaft hilfreich und interessant sind.»

Dina Ruflin, Redaktionsleiterin

«Wir wollen jedes Jahr ein Schwerpunktthema in hoher Qualität setzen», sagt Dina Ruflin. 2019 ging es um die technologischen Möglichkeiten zur Unterstützung Betroffener. In Deutsch, Englisch und Französisch ist ein bunter Mix anspruchsvoller Texte gelungen, von der Einzelfallstudie («roboterunterstütztes Benenntraining») über Buchbesprechungen («Lexikalische und semantische Störungen bei Aphasie») bis zur Präsentation elektronischer Hilfsmittel für Logopädinnen – inklusive Screenshots, ausführlichen Beschreibungen und Preisangaben.

Demnächst will sich das Team mit den «Exekutivfunktionen» beschäftigen – dabei geht es um das Zusammenspiel von Hirn, Sprache und Motorik. «Ein weiteres mögli-



Dina Rufin an ihrem Arbeitsplatz zuhause in Untersiggenthal AG

ches Thema wäre allenfalls die bessere Vernetzung von Logopädinnen, Psychologinnen und Neurologinnen im Interesse einer ganzheitlichen Therapie», so Dina Rufin.

Die grosse Herausforderung für die Redaktion bestehe darin, selber ein Netzwerk zu knüpfen. «Wir versuchen, uns im Internet einen Überblick über Fachtagungen und laufende Studien an Universitäten zu verschaffen.» Dann kontaktiere man Forschende und Autorinnen – «in der Hoffnung, sie für unsere Fachzeitschrift zu gewinnen».

An einer Online-Umfrage unter der Leserschaft beteiligten sich erfreulich viele Fachpersonen. Die Rückmeldungen auf die erste Nummer seien positiv und hilfreich gewesen. «Die geäusserten Wünsche, beispielsweise vermehrt Interviews und konkrete Erfahrungsberichte zu publizieren, wollen wir ernst nehmen und wenn möglich erfüllen. Umgekehrt würden wir uns freuen, wenn wir künftig bei jeder Ausgabe Reaktionen auf publizierte Artikel bekämen.» ||

Bilanz

Aktiven	31.12.19	31.12.18
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	580 234	487 490
Übrige Forderungen	7 763	7 927
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15 880	5 212
	603 876	500 630
Anlagevermögen		
Mobiliar, Einrichtungen	185	265
Büromaschinen	1	1
EDV, Kommunikation	220	360
	406	626
Total Aktiven	604 282	501 256

Passiven	31.12.19	31.12.18
Fremdkapital		
Übrige Verbindlichkeiten	3 422	2 382
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 558	11 904
	11 980	14 286
Fondskapital		
Fonds Ferienwoche	113 757	112 957
Fonds Aphasiechöre	24 493	32 923
Fonds Selbsthilfe	216 127	106 912
	354 377	252 792
Total Fremd- und Fondskapital	366 357	267 078
Organisationskapital		
Gebundenes Kapital	90 000	90 000
Erarbeitetes freies Kapital	147 926	144 178
	237 926	234 178
Total Passiven	604 282	501 256

Betriebsrechnung

	2019	2018
Spenden mit Zweckbestimmung	342 832	258 288
Spenden ohne Zweckbestimmung	58 520	19 100
Beiträge öffentliche Hand	75 556	83 694
Vereinseinnahmen	29 112	30 690
Übriger Betriebsertrag	37 992	42 962
Total Ertrag	544 012	434 733
Direkter Projektaufwand	-330 495	-266 956
Aufwand Mittelbeschaffung	-8 440	-12 760
Übriger administrativer Aufwand	-98 375	-159 337
Total Aufwand	-437 310	-439 053
Ergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen	106 702	-4 320
Finanzertrag	3	5
Finanzaufwand	-1 372	-2 127
	-1 369	-2 122
Ergebnis vor Fondsveränderungen	105 333	-6 441
Fondsentnahmen	253 472	237 751
Fondszuweisungen	-355 057	-267 200
	-101 585	-29 449
Ergebnis nach Fondsveränderungen	3 748	-35 891
Zuweisung gebundenes Kapital	0	0
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	-3 748	35 891
	-3 748	35 891
Ergebnis nach Zuweisungen	0	0

Die vollständige Rechnung 2019 kann bei der Geschäftsstelle von aphasia suisse angefordert werden.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

2019	01.01.19 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.19 Endbestand
Fondskapital					
Fonds Ferienwoche	112 957	5 000		-4 200	113 757
Fonds Aphasiechöre	32 923	2 500		-10 930	24 493
Fonds Selbsthilfe	106 912	347 557		-238 342	216 127
Fondskapital	252 792	355 057		-253 472	354 377

Organisationskapital					
Gebundenes Kapital	90 000				90 000
Erarbeitetes freies Kapital	144 178	3 748			147 926
Organisationskapital	234 178	3 748			237 926

2018	01.01.18 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.18 Endbestand
Fondskapital					
Fonds Ferienwoche	63 682	53 675		-4 400	112 957
Fonds Aphasiechöre	29 167	17 150		-13 395	32 922
Fonds Selbsthilfe	130 493	196 375		-219 956	106 912
Fondskapital	223 342	267 200		-237 751	252 791

Organisationskapital					
Gebundenes Kapital	90 000				90 000
Erarbeitetes freies Kapital	180 069			-35 891	144 178
Organisationskapital	270 069			-35 891	234 178

Anhang zur Jahresrechnung 2019

Allgemeine Rechnungslegungsätze

Die Rechnungslegung von aphasia suisse erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der vorliegende Rechnungsabschluss nach Swiss GAAP FER (Kern-FER) stellt gleichzeitig den statistischen und handelsrechtlichen Abschluss dar.

Konsolidierungskreis

aphasia suisse verfügt weder über Tochtergesellschaften noch sonstige Institutionen, bei welchen sie einen Unterleistungsvertrag hätte. Mit Fragile Suisse besteht ein Zusammenarbeitsvertrag, der aber nicht kostenpflichtig ist.

Bilanzierungs-/ Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken erstellt. Auf den Sachanlagen (EDV-Anlage und Mobilien) wurde eine degressive Abschreibung von 40% bzw. 30% auf den Restwerten vorgenommen. Wo nichts anderes erwähnt ist, erfolgte die Bilanzierung zu Nominalwerten.

Erläuterungen zur Bilanz

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgte zu Marktwerten am Bilanzstichtag. EUR-Guthaben wurden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen

Alle Forderungen sind kurzfristig einbringlich. Sie sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Kurzfristiges Fremdkapital

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Kreditoren, Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen zusammen.

Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Der IVG-Beitrag für Leistungen nach Art. 74 IVG ist zweckgebunden. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses war noch nicht ersichtlich, ob und in welchem Umfang Mittel in einen Fonds nach Art. 74 IVG eingelegt werden müssen.

Fonds- und Organisationskapital

Analog Vorjahr wurde das Ergebnis nach Fondsveränderungen auf das Konto «Erarbeitetes freies Kapital» übertragen. Das Konto ist dem Organisationskapital zugeteilt. Die Zusammensetzung der Bilanzpositionen Fondskapital und Organisationskapital ist aus dem Nachweis der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

	2019	2018
Details Beiträge öffentliche Hand		
Beiträge nach Art. 74 IVG	55 556	63 694
Beiträge Kantone	20 000	20 000
	75 556	83 694

Umsatzerfassung

Spenden werden im Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfolgswirksam erfasst. Bei den Beiträgen der öffentlichen Hand handelt es sich um Erlöse auf der Basis von Leistungsvereinbarungen. Die Umsätze werden anhand der gesprochenen Beiträge für die Periode erfasst.

Zuteilung Aufwand

Der Personalaufwand sowie die weiteren nicht direkt zuweisbaren Aufwendungen wurden basierend auf Stundenrapporten aufgrund der effektiv geleisteten Stunden auf Projekte, Mittelbeschaffung und administrativer Aufwand aufgeteilt. Die Zewo-Methodik wurde eingehalten.

	2019	2018
Details Projektaufwand		
Personalaufwand	202 300	140 460
Übriger direkter Projektaufwand	128 195	126 496
	330 495	266 956

Details Aufwand Mittelbeschaffung

Personalaufwand	6 180	12 640
Übriger direkter Aufwand	2 260	120
	8 440	12 760

Details administrativer Aufwand

Personalaufwand	40 776	77 909
Übriger administrativer Aufwand	57 600	81 428
	98 375	159 337

Weitere Angaben

aphasie suisse, ein Verein mit Sitz in Luzern, beschäftigt weniger als 10 Personen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben. Die Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 15.05.2020 (Vorjahr am 26.04.2019) genehmigt.

Entgeltliche Leistungen

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Sitzungsgelder, Fahr- sowie Übernachtungsspesen von total CHF 2194 (Vorjahr CHF 3940) ausgerichtet, den Kommissionen total CHF 1597 (Vorjahr CHF 3742). Da die Geschäftsleitung aus einer Person besteht, wird auf die Offenlegung der entsprechenden Vergütung verzichtet.

Unentgeltliche Leistungen

Die unentgeltlichen Leistungen werden im Leistungsbericht an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ausgewiesen. Sie setzen sich aus geleisteten Stunden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen zusammen. Freiwillige treten als Co-ReferentInnen bei öffentlichen Anlässen und als LeiterInnen von Selbsthilfegruppen auf. Präsidentin und Vorstandsmitglieder leisteten im Berichtsjahr rund 520 (Vorjahr 560) Stunden, Kommissionsmitglieder rund 100 (Vorjahr 100) Stunden und die Leitenden der Selbsthilfegruppen rund 3800 (Vorjahr 4000) Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten.

Leistungsbericht

Die Mitarbeitenden von aphasie suisse haben insgesamt 3159 (Vorjahr: 3122) Stunden gearbeitet. Die Leistungen werden nach Kategorien erfasst. Ein Teil davon ist im Leistungsvertrag mit dem BSV vorgegeben. Davon fallen 76 % (Vorjahr 62 %) auf Projekte, 2 % (Vorjahr 6 %) auf Mittelbeschaffung und 22 % (Vorjahr 32 %) auf Administration. ||

Spenden 2019

Aus Platzgründen können nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 500 aufgeführt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis. Jede Spende ist uns eine grosse Hilfe: PC 60-4146-8.

Danke, dass Sie uns unterstützen.

Nicht zweckgebundene Spenden

- Anonyme Spende (CHF 10 000)
- Anonyme Spende (CHF 5000)
- C. Bigler, Erlenbach (CHF 1200)
- Dosenbach-Waser-Stiftung Zug (CHF 2000)
- Dr.h.c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel (CHF 20 000)
- Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung, Zürich (CHF 2000)
- Fondation Charles et Michelle Induni, Genève (CHF 5000)
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (CHF 20 000)
- H. Amrein-Wirhner, Rothenburg (CHF 1140)
- H. Luethi-Fritschi, Richterswil (CHF 500)
- H. Marfurt, Hitzkirch (CHF 587.40)
- H. Probst, Luzern (CHF 2000)
- I+F PUBLIC BENEFIT FOUNDATION, Vaduz (CHF 10 000)
- Infometis AG, Zürich (CHF 2500)
- J. Schwyter, Grandvaux (CHF 500)
- Luzerner Kantonalbank LUKB (CHF 20 000)
- Nachlass Elsa Steiner (CHF 30 800)
- Nachlass Irma Leu Oesch (CHF 94 353)
- P. Baumgartner, Altendorf (CHF 1500)
- Pestalozzi Heritage Foundation, Zürich (CHF 500)
- René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich (CHF 2000)
- Röm.-kath Pfarramt Hochdorf (CHF 1080.65)
- Röm.-kath Pfarramt Wattwil (CHF 794.50)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Adliswil (CHF 500)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun (CHF 500)
- Röm.-kath. Pfarramt Alpnach (CHF 575)
- Röm.-kath. Pfarramt Ibach (CHF 506.70)
- Röm.-kath. Pfarramt Willisau (CHF 804.30)
- S. Berner Nayer, Langenthal (CHF 500)
- Stiftung Binelli & Ehrsam Zürich (CHF 5000)
- Stiftung Carl und Elise Elsener-Gut, Ibach (CHF 1000)
- Stiftung der Gottfried-Keller-Loge I.O.O.F. Zürich (CHF 2000)
- Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Chur (CHF 1000)
- Stiftung Primavera, Muttentz (CHF 5000)
- Uniscientia Stiftung, Vaduz (CHF 10 000)
- W. Baumli, Baldegg (CHF 2310)

Zweckgebundene Spenden

Fonds Ferienwoche

- Lauchenauder-Schmutz Steiner Stiftung Zürich (CHF 5000)

Fonds Aphasiechöre

- Anonyme Spende (CHF 2500)

Fonds Selbsthilfe

- Anonyme Spende (CHF 5000)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 3000)
- Fondation Claude et Giuliana, Vaduz (CHF 10 000)
- Frauenverein Männedorf (CHF 1400)
- Stiftung Herbert & Helene von Moos-Neumann, Luzern (CHF 2000)
- Valeur-Stiftung, Triesen (CHF 5500)

Projekt Perspektivenwechsel

- Reformierte Kirche Stadt Luzern (CHF 1000)

Projekt Pantomimengruppe

- A. Kuhn, Weggis (CHF 4000)
- Anonyme Spende (CHF 2000)
- CAMMAC Stiftung, Zürich (CHF 1000)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 4000)
- Däster-Schild Stiftung, Bern (CHF 5000)
- Fondation Alfred et Eugénie Baur, Genève (CHF 17 000)
- Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich (CHF 4000)
- Markant-Stiftung, Einsiedeln (CHF 5000)
- Oertli-Stiftung, Zürich (CHF 2000)
- Stiftung Johannes Haaf, Luzern (CHF 1000)

Projekt Gehirntraining

- Annelise Zemp-Stiftung, Basel (CHF 15 000)
- Anonyme Spende (CHF 2000)
- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 4000)
- Fondation Bay, Zürich (CHF 15 000)
- Parrotia-Stiftung, Zürich (CHF 3000)
- Stiftung Johannes Haaf, Luzern (CHF 3000)

Projekt Bildsprache

- Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, Basel (CHF 4000)
- Société de la Loterie de la Suisse Romande, Lausanne (CHF 17 200)

Projekt aphasietreff

- A. Kuhn, Weggis (CHF 5000)

Zahlen und Fakten

	2017	2018	2019
Mitglieder			
Fachmitglieder	244	240	228
Fördermitglieder	438	425	423
Selbsthilfegruppen	21	19	18
Chöre	10	10	10
Kurse			
Kurse/Treffen für Fachpersonen	3	2	2
Kurse für Betroffene	13	12	13
Beratung			
Telefonisch und per E-Mail	1 500	1 500	1 300
Website			
Zugriffe pro Monat	10 000	9 800	10 000
PR/Öffentlichkeitsarbeit			
Print-/Webbeiträge	27	12	24
Fernsehbeiträge	–	–	1
Radiobeiträge	–	–	–
Bestellungen			
Flyer: Aphasie – Zurück ins Leben d/f	2 684	2 972	3 127
Broschüre: Gutes Leben mit Aphasie d/f/i	61	120	289
Broschüre: Auch mein Leben ... d/f	–	–	356
Kochbroschüre	343	149	159
Ehrenamtliche Tätigkeit in Stunden			
Vorstand	520	560	520
Kommissionen	300	100	100
Leitende Selbsthilfegruppen	4 400	4 000	3 800
Chöre	440	440	440